

Absender:

Governor of Delta State
Emmanuel Uduaghan
Office of the Governor
Government House
Asaba
Delta State
NIGERIA

Ort und Datum:

MOSES AKATUGBA – UNTER FOLTER EIN GESTÄNDNIS UNTERSCHRIEBEN UND ZUM TOD VERURTEILT

Sehr geehrter Herr Gouverneur

Am 27. November 2005 wurde Moses Akatugba in der Stadt Epkan als 16-Jähriger von der nigerianischen Armee wegen Diebstahls festgenommen. Nachdem er bereits von Soldaten misshandelt worden war, zwang ihn die Polizei anschliessend unter massiver Folter dazu, falsche Geständnisse zu unterschreiben. Im November 2013 wurde Moses Akatugba zum Tode verurteilt. Als Beweise galten die Aussage des mutmasslichen Diebstahlopfers und das von Moses Akatugba unter Folter erpresste „Geständnis“. Das Todesurteil erfolgte, obwohl er zum Zeitpunkt der Tat noch keine 18 Jahre alt war. Dies ist nach internationalem Recht verboten. Moses Akatugba sitzt gegenwärtig in der Todeszelle und darf in der Haft kaum Kontakt zu seiner Familie haben.

Ich fordere Sie daher höflich auf, **das gegen Moses Akatugba verhängte Todesurteil aufzuheben und die von ihm erhobenen Folturvorfürfe umfassend untersuchen zu lassen.**

Mit freundlichen Grüssen

Kopie:

Nigerianische Botschaft, Zieglerstr. 45, 3007 Bern

Absender:

His Majesty
King Abdullah bin Abdul Aziz Al Saud
The Custodian of the Two Holy Mosques
Office of His Majesty the King
Royal Court
Riyadh
Kingdom of Saudi Arabia

Ort und Datum:

**RAIF BADAWI – WEGEN KRITISCHER WEBARTIKEL ZU 10 JAHREN HAFT UND 1000 PEITSCHENHIEBEN
VERURTEILT**

Exzellenz

Raif Badawi wurde am 17. Juni 2012 festgenommen und ist seitdem in einem Gefängnis im Stadtteil Briman der Küstenstadt Jeddah inhaftiert. Der Gründer des Onlineforums „Saudi-arabische Liberale“, einer Plattform für den Meinungsaustausch zu politischen und sozialen Themen, wurde im Mai 2014 zu zehn Jahren Haft, 1000 Peitschenhieben, einer Geldstrafe und einem zehnjährigen Reiseverbot verurteilt, weil er mit seinen Diskussionsbeiträgen den Islam und religiöse Autoritäten beleidigt haben soll.

Ich fordere Sie höflich auf, **unverzüglich die Freilassung von Raif Badawi zu veranlassen, alle Anklagen gegen ihn fallen zu lassen und von der unmenschlichen Strafe des Auspeitschens abzusehen.**

Mit freundlichen Grüssen

Kopie:

Botschaft des Königreichs Saudi-Arabien, Kirchenfeldstrasse 64, 3005 Bern

Absender:

President Barack Obama
The White House
1600 Pennsylvania Avenue NW
Washington DC 20500
USA

Ort und Datum:

CHELSEA MANNING – IN ISOLATIONSHAFT GEHALTEN UND ZU 35 JAHREN HAFT VERURTEILT, WEIL SIE MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN ÖFFENTLICH GEMACHT HAT

Sehr geehrter Herr Präsident

Am 21. August 2013 wurde Chelsea Manning, ehemalige Angehörige der US-Streitkräfte, zu 35 Jahren Haft verurteilt, weil sie vertrauliche Informationen an die Online-Enthüllungsplattform Wikileaks weitergegeben hatte. Einige dieser Informationen enthielten Beweise für Menschenrechtsverletzungen und Verstösse gegen das Völkerrecht durch US-Streitkräfte, militärische Auftragnehmer, Angehörige der CIA im Rahmen der Terrorismusbekämpfung sowie irakische und afghanische Truppen, die mit US-Streitkräften zusammen arbeiteten. Vor ihrer Verurteilung wurde sie auf Militärstützpunkten fast ein Jahr lang in unmenschlicher Isolationshaft festgehalten.

Ich fordere Sie hiermit höflich auf,

- **zu veranlassen, dass Chelsea Manning freigelassen wird;**
- **sicherzustellen, dass die von ihr öffentlich gemachten Menschenrechtsverletzungen sowie die gegen sie verhängte Isolationshaft untersucht werden;**
- **WhistleblowerInnen, die Informationen von öffentlichem Interesse zugänglich machen, zu schützen.**

Mit freundlichen Grüssen

Kopie:

Botschaft der USA, Sulgeneckstrasse 19, 3007 Bern

Absender:

Prosecutor General Rashidzhon Kodirov
Prosecutor General's Office of Uzbekistan,
ul. Gulyamova 66
Tashkent 700047
Uzbekistan

Ort und Datum:

ERKIN MUSAEV – GEFOLTERT UND ZU 20 JAHREN HAFT VERURTEILT

Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt

Der ehemalige Regierungsbeamte Erkin Musaev wurde 2006 wegen Spionage angeklagt und mehrere Wochen ohne Kontakt zur Aussenwelt festgehalten. Während einem Monat wurde er tagsüber geschlagen und nachts verhört. Zudem bedrohte man seine Familie. Aufgrund seiner «Geständnisse» wurde er 2007 zu 20 Jahren Haft verurteilt.

Trotz verschiedener Beschwerden seiner Anwälte wurden die Folttervorwürfe bis heute nicht untersucht und Erkin Musaev kein neuer Prozess gewährt. Im Mai 2012 stellte das Menschenrechtskomitee der Uno fest, dass „die zuständigen Behörden den Klagen von Erkin Musaev, dass er gefoltert und zu einem Geständnis gezwungen wurde, während der Untersuchung und während dem Prozess nicht genügend Aufmerksamkeit gaben“.

Ich fordere Sie daher höflich auf,

- **Erkin Musaev freizulassen, nachdem die Forderungen nach einem fairen Prozess während acht Jahren unerfüllt geblieben sind;**
- **sofort eine unabhängige und gründliche Untersuchung über die Folttervorwürfe von Erkin Musaev einzuleiten und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.**

Mit freundlichen Grüßen

Kopie:

Botschaft der Botschaft der Republik Usbekistan, Perleberger Str. 62, D-10559 Berlin

Absender:

President Xi Jinping
The State Council General Office
2 Fuyoujie, Xichengqu, Beijingshi
100017
People's Republic of China

Ort und Datum:

LIU PING – ANTIKORRUPTIONSAKTIVISTIN VERHAFTET UND GEFOLTERT

Sehr geehrter Herr Präsident

Die Antikorruptionsaktivistin Liu Ping wurde am 19. Juli 2014 zu sechseinhalb Jahren Haft verurteilt weil sie „Streit angefangen“, „Ärger provoziert“ und eine „Menschenmenge versammelt“ haben soll, um die „öffentliche Ordnung zu stören“ und „mittels einer Sekte die Durchsetzung der Gesetze zu untergraben“. Lius Berichten zufolge wurde sie in der Untersuchungshaft gefoltert und ihr wird bis heute eine angemessene medizinische Versorgung verweigert. Liu Ping wird im Frauengefängnis von Jiangxi Nanchang festgehalten. Auch sehen sich Familienangehörige von Liu permanenten Repressalien ausgesetzt.

Liu Ping ist nach Ansicht von Amnesty International eine gewaltlose Gewissensgefangene. Ihre Verhaftung ist politisch motiviert und Teil der Repression gegen die „neue Bürgerbewegung“, eines lockeren Netzwerks von AktivistInnen, die von den chinesischen Behörden Transparenz einfordern und Korruptionsfälle aufdecken. Liu gehört zu Dutzenden von Menschen, die aufgrund der Verbindung zu dieser Bürgerbewegung inhaftiert und verurteilt werden. Dies steht in eklatantem Widerspruch zu dem von ihnen postulierten Einsatz gegen die Korruption.

Ich fordere Sie daher höflich auf,

- **die sofortige Freilassung von Liu Ping zu veranlassen,**
- **die Repressionsmassnahmen gegen AntikorruptionsaktivistInnen und andere zivilgesellschaftliche AkteurInnen einzustellen**
- **die von Liu Ping erhobenen Vorwürfe betr. Folter und Misshandlung untersuchen zu lassen.**

Mit freundlichen Grüssen

Kopie:

Botschaft der Volksrepublik China, Kalcheggweg 10, 3006 Bern

Absender:

PRÄSIDENT
Nicolás Maduro Moros
Final Avenida Urdaneta, Esq. de Bolero
Palacio de Miraflores
Caracas
Distrito Capital
VENEZUELA

Ort und Datum:

DANIEL QUINTERO – VON DER NATIONALGARDE GEFOLTERT

Sehr geehrter Herr Präsident

Daniel Quintero, ein 21 Jahre alter Student, wurde am 21. Februar 2014 in Maracaibo von der venezolanischen Nationalgarde festgenommen, weil er gegen die Regierungspolitik protestiert hatte. Er wurde von Angehörigen der Nationalgarde geschlagen, eingeschüchtert und mit Vergewaltigung bedroht. Daniel Quintero musste sich bis auf die Unterhose ausziehen und wurde an Händen und Füßen zusammengebunden. In dieser Position hatte er neun Stunden lang zu verharren. Sobald er sich bewegte, wurde er wieder geschlagen. Der Befehlshaber drohte zudem damit, ihn bei lebendigem Leib zu verbrennen.

Amnesty International liegen Berichte vor, wonach die venezolanischen Sicherheitskräfte mit unverhältnismässiger Gewalt gegen Personen vorgegangen sind, die sich an den Protesten Anfang des Jahres beteiligt haben oder von denen vermutet wird, dass sie an den Demonstrationen mitgewirkt haben.

Ich fordere Sie daher höflich auf, **die von Daniel Quintero erhobenen Foltterwürfe umfassend und unabhängig untersuchen zu lassen und die Verantwortlichen vor Gericht zu stellen.**

Mit freundlichen Grüssen

Kopie:

Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela, Schwarzenburgstrasse 73, Postfach 1059, 3000 Bern 23